



BG

DE

EN

FR

HU

IT

NL

PL

RO



Offene Sprechzeiten

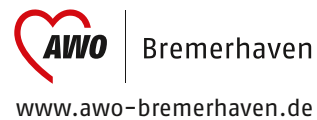
Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 10 bis 14 Uhr

Wir beraten in
bulgarischer, deutscher,
englischer, französischer,
ungarischer, italienischer,
niederländischer, polnischer
und rumänischer Sprache.



Kontakt

Hafenstraße 203
27568 Bremerhaven
Telefon: +49 (0) 471 - 30 94 01-43
Telefax: +49 (0) 471 - 30 94 01-44
eu.beratung@awo-bremerhaven.de



Gefördert durch den Magistrat der



Das Projekt „dalbe“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.



**Beratungsangebot für neu-
zugewanderte Unionsbürger*
innen in Bremerhaven**

Projektziel

Ziel des Projekts „dalbe“ ist es, die soziale Eingliederung von neuzugewanderten Unionsbürgern*innen zu erleichtern und ihre Lebenssituation zu verbessern. Insbesondere stehen dabei Eltern mit Kindern bis 6 Jahren im Fokus.

Der Europäische Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) ist ein wichtiges Instrument, um betroffene Kommunen dabei zu unterstützen, sich den Herausforderungen der wachsenden Zuwanderung von Unionsbürgern*innen zu stellen.

Ziel des EHAP in Deutschland ist die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der sozialen Eingliederung von armutsgefährdeten und von sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen. Der EHAP leistet somit einen Beitrag zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung als ein Kernziel der Europa-2020-Strategie.

Wer kann ab Januar 2016 unterstützt werden?

Neuzugewanderte erwachsene Unionsbürger*innen, die mehreren der folgenden Belastungen ausgesetzt sind:

- Erschwerter Zugang zu den vorhandenen Beratungsangeboten des regulären Hilfesystems, weil sie diese nicht kennen oder ihren Bedarf nicht artikulieren können
- Unzureichende bzw. fehlende Sprachkenntnisse
- Keine angemessene Wohnung

Neuzugewanderte Kinder von Unionsbürgern*innen, die mehreren der folgenden Belastungen ausgesetzt sind:

- Fehlende Deutschkenntnisse
- Unzureichender Zugang zu Angeboten der frühen Bildung oder zu sozialen Betreuungsangeboten
- Unzureichende Unterstützung durch die Eltern, auf Grund fehlender Kenntnisse der Bildungsangebote in Deutschland, der eigenen Notlage oder mangelnder Sprachkenntnisse
- Hürden beim Zugang zu Angeboten der frühen Bildung und zu sozialen Betreuungsangeboten auf Grund fehlender Sensibilisierung der Institutionen für die Bedürfnisse von Kindern

Wie hilft der EHAP?

Der EHAP erfüllt eine „Brückenfunktion“ zwischen den genannten Personengruppen und bereits bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten des regulären Hilfesystems. Aus EHAP-Mitteln werden in Bremerhaven zusätzliche Personalstellen gefördert, darunter fünf Berater*innen für Aufsuchende Arbeit oder lokale Beratung.

Mit Hilfe von leicht zugänglichen Angeboten soll den neuzugewanderten Bürger*innen der Zugang zu den zuständigen sozialen Hilfseinrichtungen ermöglicht werden. Den Betroffenen soll dabei entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen geholfen werden, Zugang zu bestehenden Angeboten, beispielsweise zu Sprachkursen oder medizinischer Beratung zu finden. Kinder sollen an Möglichkeiten der frühen Bildung und der sozialen Betreuung herangeführt werden, wie z. B. Kindertagesstätten und Freizeitangebote.

Wenn notwendig, können benachteiligte Menschen auch weiterführend begleitet werden. Rein materielle Leistungen können aus Mitteln des EHAP nicht gefördert werden.